№ 56. Welzheim. Samstag den 8. April 1876.

Der „Bote vom Welzh. Wald" erscheint am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 ℳ. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 ℳ. 25 ₰ außerhalb 1 ℳ. 45 ₰

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 ₰ von außerhalb derselben mit 10 ₰ für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Der „Bote vom Welzh. Wald" erscheint am Dienstag Donnerstag, Samstag und Sonntag und kostet bei der Expedition pro Quartal 1 ℳ. im Oberamtsbezirk Welzheim mit Postzuschlag 1 ℳ. 25 ₰ außerhalb 1 ℳ. 45 ₰

Inserate von Stadt und Bezirk Welzheim aufgegeben werden mit 9 ₰ von außerhalb derselben mit 10 ₰ für die dreispaltige Zeile oder deren Raum berechnet.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

(Die große Abonnentenzahl dieses Blattes sichert der Veröffentlichung von Annoncen jeglicher Art eine erfolgreiche Verbreitung

Verfügungen der Behörden.

Welzheim.

Musterung der Militärpflichtigen und Loosziehung.

Nach der vorläufigen Bekanntmachung vom 20. v. M. im Amtsblatt N. 46. erfolgt für den Oberamts- und Aushebungsbezirk Welzheim

A. die Musterung in den Stationen

I. Lorch am Samstag, den 29. April d. J., und haben im dortigen Rathhause zu erscheinen die Militärpflichtigen von Großdeinbach, Lorch, Plüderhausen, Wäschenbeuren, Waldhausen,

Beginn: Vormittags halb 9. Uhr,

II. Welzheim 1.) am Montag, den 1. Mai, und haben im dortigen Rathhause zu erscheinen die Militärpflichtigen von Alfdorf, Kaisersbach, Kirchenkirnberg, Pfahlbronn, Rudersberg, Unterschlechtbach,

Anfang: Vormittags 8 Uhr,

2.) am Dienstag, den 2. Mai um dieselbe Stunde die Militärpflichtigen von Welzheim.

Hieran reiht sich die Klassifizirung der Reserve- und Landwehrmänner, sowie der Ersatz-Reservisten I. Classe.

B. Die Loosziehung der Militärpflichtigen von sämmtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks beginnt im Rathhause zu Welzheim am Mittwoch, 3. Mai, Vormittags 9. Uhr.

Zur Musterung haben bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Nachtheile zu erscheinen die Militärpflichtigen der Altersklasse von 1856. und der früheren Altersklassen, soweit über ihre Militärpflicht noch nicht definitiv entschieden ist, und haben letztere ihre Loosungs- und Gestellungsscheine mitzubringen. Sollten einzelne Pflichtige dieselben verloren haben, so haben sie sich vor der Musterung Duplikate bei dem Oberamt zu verschaffen.

Militärpflichtige, welche im Musterungstermin nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafe bis zu 30. ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, und verlieren ausserdem nach Umständen die Vortheile der Loosung, sowie den aus etwaigen Reclamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung.

Anträge auf Zurückstellung Militärpflichtiger wegen bürgerlicher Verhältnisse sind nach dem Reichs-Militärgesetz vom 2. Mai 1874. §. 19—22. und der Ersatz-Ordnung vom 28. Sept. 1875. §. 30. u. 62. Z. 7. zu behandeln, und vor, spätestens am Musterungstermin in vorgeschriebener Weise vorzulegen. Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf seine Kosten 3. glaubhafte Zeugen hiefür zu stellen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches durch die Ortspolizeibehörde zu beglaubigen ist, wenn der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemüthskranke, Blödsinnige, Krüppel 2c. dürfen auf Grund eines amtsärztlichen Attestes von der Gestellung überhaupt befreit werden.

Zur Loosziehung sind alle Jünglinge der Altersklasse 1856., welche bei der Musterung anwesend oder mit Genehmigung der Ersatz-Commission abwesend waren, sowie die zu einer früheren Altersklasse gehörigen, aber ohne ihr Verschulden noch nicht zur Loosung gelangten Militärpflichtigen zugelassen.

Ausgeschlossen sind nur die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppentheilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einzustellenden, die dauernd Untauglichen und dauernd Unwürdigen.

Jedem Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen zur Loosung freigestellt. Für die Nichterschienenen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission das Loos gezogen.

Die **Ortsvorsteher** haben Vorstehendes in ihren Gemeinden gehörig bekannt zu machen, die Gestellungspflichtigen zum rechtzeitigen Erscheinen, mindestens ½ Stunde vor Beginn der Musterungen, protokollarisch vorzuladen, und Eröffnungsbescheinigungen nach Jahrgängen abgetheilt und in alphabetischer Ordnung spätestens bis 22. April ans Oberamt einzusenden, an den bestimmten Tagen und Stunden mit ihren Militärpflichtigen, welche reinlich und namentlich krätzefrei vor der Ersatz-Commission sich zu stellen haben, im Rathhause der betreffenden Musterungs-Station sich einzufinden, die Rekrutirungs-Stammrollen, in welche vor der Musterung alle Vorstrafen und sonstigen Angaben, welche für Beurtheilung des Lebenswandels der Militärpflichtigen Bedeutung haben, nach Ministerial-Erlaß vom 15. Febr. 1876. (Minist.-Amtsblat. S. 53.) unter „Bemerkungen" einzutragen sind, — mitzubringen, während der Musterung 2c. anwesend zu bleiben, und nach den Musterungs-Ergebnissen die Stammrollen zu ergänzen. Dagegen haben die Ortsvorsteher der Loosung nicht anzuwohnen.

Den 6. April 1876.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission:
Oberamtmann Weidner.

Welzheim. **An die Ortsvorsteher.** Da nicht selten bespannte Fuhrwerke an Straßen oder öffentlichen Plätzen mit Vernachläßigung der erforderlichen Sicherheitsmaßregeln stehen gelassen werden, wodurch manchmal Unglücksfälle entstehen, so werden die betreffenden straßenpolizeilichen Vorschriften (Reichs-Strafgesetzbuch §. 366. Pkt. 5 u. 10, Polizei-Strafgesetz art. 19., K. Verordnung vom 6. Juli 1873. §. 7.) zu strenger Handhabung den Ortsbehörden eingeschärft, und ist gegen jede dießfällige Versäumniß nachdrücklich einzuschreiten

Den 5. April 1876.

K. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Der Müller Imanuel Zinßer in Waldhausen beabsichtigt, statt des durch Hochwasser im Febr. d. Js. sehr schadhaft gewordenen Mühlwehrs zwischen seinen an der Rems auf Markung Weitmars gelegenen Grundstücken Parz. N. 307. und 925. mit Veränderung der Baustelle und in anderer Richtung ein neues hölzernes Wehr nebst Grundablaßfalle herzustellen.

Dieß wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen binnen 14. Tagen bei dem Oberamt anzubringen, und können solche nach Ablauf der Frist in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne sind im Rathhause zu Waldhausen aufgelegt.

Den 5. April 1876.

K. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 5. April. Gestern Mittag gegen 3 Uhr beehrte S. Maj. der König in Begleitung des Generalleut. v. Spitzemberg die Erzgießerei des Hrn. Pelargus mit einem Besuche. Es ist daselbst das für Marbach bestimmte Schillerstandbild noch aufgestellt. Seine Majestät sprach sich sehr befriedigt über das gelungene Werk aus und geruhte sich längere Zeit aufs freundlichste mit Hrn. Pelargus zu unterhalten. Wie wir vernehmen, wird Hr. Pelargus kommende Woche den Zutritt zu diesem neuen Kunstwerk gestatten können.

Stuttgart, 2. April. Die Kammer der Abgeordneten hat den Etat der auswärtigen Angelegenheiten, für welchen im Ganzen 166,246 Mk. gefordert waren, ohne Abstrich genehmigt. Nur bei einer Position hat der national-liberale Abg. Lenz den Anlauf genommen, denselben zu Fall zu bringen, einen Posten, der bei den letzten Etats-Berathungen jedesmal einen starken Kampf hervorgerufen hat; es ist dies der Wiener Gesandtschafts-Posten mit 21,372 Mk. Derselbe wurde jedoch mit 53 gegen 27 Stimmen verwilligt. Im vorigen Jahre gab es Stimmen-Gleichheit, und der Posten wurde nur durch den Stich-Entscheid des Präsidenten verwilligt. Außerdem wurden noch 1,507,368 Mk. für das neue Justiz-Gebäude in Stuttgart und dessen Erweiterung verwilligt. — Die Kammer der Standes-Herren hielt gestern ihre erste Sitzung, wobei gleich die Reichs-Eisenbahn-Frage auf der Tagesordnung stand. Berichterstatter war General v. Baur. Der Antrag der volkswirthschaftlichen Commission wurde (in der durch den Telegraphen bereits bekannten Fassung) einstimmig angenommen. Das Haus hatte eine vertrauliche Vorbesprechung über den Gegenstand gehalten, und es scheint in derselben beschlossen worden zu sein, in der öffentlichen Sitzung keine Discussion zu führen. Schließlich trat das Haus dem Beschluß des anderen in Betreff des Justiz-Gebäudes einstimmig bei.

Welzheim, 3. April. Am 31. März Nachmittags wurde bei dem Müller Hinderer zur Leinecksmühle bei Alfdorf an 7 Stellen gleichzeitig Feuer eingelegt, welches aber bald entdeckt und durch die Hausbewohner glücklicherweise noch gelöscht werden konnte. Eine der Brandstiftung verdächtige Dienstmagd des Müllers wurde bei der oberamtlichen Untersuchung in Haft genommen und dem K. Oberamtsgericht übergeben; dieselbe hat aber noch Nichts gestanden. Heute wurde nun abermals Feuer eingelegt, welches ebenfalls sofort wieder gelöscht wurde. Der Müller ist mit seinem Mobiliar nicht versichert und würde durch Abbrennen seines Anwesens bedeutend geschädigt, weshalb er auch immer auf der Lauer steht um den Brandstifter zu erwischen.

Von den Fildern, 4. April. Am letzten Sonntag ist Birkach der Schauplatz einer blutigen That gewesen. Zwei junge Bursche, Brüder aus Birkach, welche zuvor ziemlich viel getrunken hatten, verließen diesen Ort Abends, um einen nach Riedenberg gehenden Freund zu begleiten. Dieser nahm einen von ihnen im Spaß um den Hals und sagte: Nun müssen wir auch bald Soldat werden! Der andere welcher meinte, daß es sich hier um einen Streit handle, zog plötzlich ein scharfes doppelt geschliffenes Dolchmesser und stieß es dem vermeintlichen Angreifer hinter dem Ohr in den Kopf, daß es durch die Mundhöhle ging und die Zunge verletzte. Um 4 Uhr Morgens starb der Verwundete. Der Missethäter, der sich selbst entsetzt über seine That, sitzt hinter Schloß und Riegel. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die große Vermehrung der Wirthschaften einen höchst nachtheiligen Einfluß auf die Sittlichkeit des Volkes ausübt, und daß in dieser Beziehung auf Abhilfe gedacht werden sollte.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. April. Deutschland und Italien werden wahrscheinlich verlangen, daß die Schweiz als Staat zur Vollendung der Gotthardbahn beitrage, Angesichts der großen politischen und kommerziellen Vortheile, welche der Gesammtschweiz aus dem Unternehmen erwachsen werden.

— In Gleiwitz ist die von den Altkatholiken benutzte Kirche erbrochen, und es sind die kirchlichen Gegenstände in abscheulichster Weise ruinirt worden.

Karlsruhe, 31. März. Bei der heutigen Gewinnziehung der badischen 35-fl.-Loose fiel der erste Hauptgewinn von 40,000 fl. auf Nr. 129,706, der zweite Hauptgewinn von 10,000 fl. auf Nr. 236,248, je 4000 fl. auf Nr. 3699 und Nr. 75,722, je 2000 fl. auf Nr. 61,156, 75,719, 182,606, 232,482, je 10,000 fl. auf Nr. 12,342 32,692, 40,053, 73,372, 104,639, 120,858, 148,301, 148,315, 163,863, 208,452, 249,080, und 390,748.

Mainz, 4. April. Die Schreckensbotschaften aus dem unglücklichen Heidesheim mehren sich; der Zustand, in den der Ort durch das Unwetter versetzt wurde, spottet jeder Beschreibung. Zwanzig Häuser sind durch die Fluthen fortgerissen; Verluste an in den Ställen umgekommenem Vieh sind vorläufig gar nicht festzustellen, die Felder sind hoch mit Sand und Schlamm überdeckt — kurz, der Jammer ist grenzenlos. Viele Einwohner haben nur das nackte Leben gerettet. Eine schaurige Episode bildet das Schicksal eines Bahnwärters, welcher sein Haus fortreißen und seine Schwiegermutter, Frau nebst drei Kindern in den Fluthen umkommen sah. Die Leiche eines der letzteren wurde erst gestern ungefähr 1000 Schritte abwärts aus dem Schlamme ausgegraben. Der Mann soll wie heute erzählt wird, dem Wahnsinn verfallen sein. Die Fluth muß an manchen Stellen an 20 Fuß hoch gewesen sein. Die Zahl der Todten habe ich Ihnen bereits angegeben — es steht aber keineswegs fest, ob nicht noch andere in dem Schlamm gestorben sind; die Verwirrung ist eine so allgemeine, daß Niemand mit Bestimmtheit sagen kann, ob nicht noch andere Personen vermißt werden. Wenn die Katastrophe in der Nacht hereingebrochen wäre, wie die von Kirn, so hätten sich wohl nur wenige der direkt Betroffenen retten können.

Darmstadt, 5. April, Mittags. Die Königin von England ist soeben von Baden-Baden hier eingetroffen, um die Familie ihres Schwiegersohnes, des Prinzen Ludwig, zu besuchen. Die Rückreise erfolgt Nachmittags 5 Uhr.

Dresden, 1. April. Ein schreckliches Unglück hat das sächsische Bergstädtchen Altenberg betroffen. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend gegen 10 Uhr ist inmitten der genannten Stadt und zwar im feuergefährlichsten Theile derselben, im Gasthofe „zum Löwen" Feuer ausgebrochen. Binnen Kurzem standen 20 Häuser in Brand, und gegen 1 Uhr begann die Kirche und die Faktorei zu brennen; sämmtliche Glocken auf beiden Thürmen sind dabei geschmolzen. Sonnabend gegen 10 Uhr war der Brand beendet. Dreißig Häuser mit Einschluß der Kirche liegen in Schutthaufen darnieder; Flammen und Rauch steigen aber noch immer aus den Trümmerhaufen empor. Einige Hundert Einwohner sind obdachlos und die Noth und Armuth natürlich auf das Höchste gestiegen. Hochbetagte und arbeitsunfähige Leute hat es mitbetroffen denen die gefräßige Flamme nur das nackte Leben ließ.

Ausland.

Wien, 5. April. FZM. Rodich telegraphirt, daß die Insurgenten für die Einstellung der Feindseligkeiten unmögliche Bedingungen stellen. Sie fordern als Bedingung für die Niederlegung der Waffen: die Entfernung der Nizam-Truppen, Lebensmittel für ein Jahr, Material zum Wiederaufbau ihrer zerstörten Wohnungen und das Recht des Waffentragens; alles unter Garantie der Großmächte.

Wien, 6. April. Die „Neue Freie Presse" meldet, daß der Prinz von Wales am 18. oder 19. April von Ostindien in Triest eintrifft. Dort findet am 20. April eine große Parade der Garnison statt.

Madrid, 4. April. Das deutsche Handelsfahrzeug „Odin" Kapitän Reuß, ist bei Kap Gata an der Küste von Andalusien am 1. April gesunken; 12 Personen sind gerettet und in Karthagena gelandet.

Athen, 4. April. Der Dampfer der ital. Gesellschaft Trinacria, Agrigento, ist am Kap Malia (Südostspitze des Peloponnes) auf der Fahrt von hier nach Brindisi mit dem englischen Dampfer Cyltoncastle zusammengestoßen und sogleich mit 33 Personen und werthvollen Postsendungen gesunken.

Ueber ein furchtbares Prairiefeuer bei Brookville in Kansas berichtet man: „Das Feuer entstand 25 Meilen südlich von Brookville am Smokyflusse und verheerte den ganzen Landstrich bis zu diesem Städtchen. Der heftige Wind fachte die Flammen so sehr an, daß sie sich schneller, als ein Pferd laufen konnte, über die Prärie hinwälzten — die Wohnstätten von über 100 Ansiedlern verwüstend. Häuser, Scheunen, Schober und Zäune verzehrte das gefräßige Element, und die unglücklichen Bewohner der betroffenen Gegend hatten alle Hände voll zu thun, um nur das nackte Leben

zu retten. Eine arme Frau verbrannte sammt ihrem Kinde, und ein Mann trug so schreckliche Brandwunden davon, daß er seinem Leben durch Selbstmord ein Ende zu machen suchte. Einge Menge Vieh kam in den Flammen um. Das Städtchen Brookville wurde blos mit größten Mühe gerettet. Einmal hatten schon fünfundzwanzig Frachtwaggons, welche auf einem Seitengeleise standen, Feuer gefangen. Der angerichtete Schaden muß sehr groß sein, denn ein Landstrich von 25 Meilen Länge und 6 Meilen Breite wurde in wenigen Stunden zu einer nur noch von Asche und Kohlen bedeckten Wüste."

Mannigfaltiges.

† (Der Pips), an dem so viele Hühner verenden, soll nach den neuesten Forschungen durch eine Art Läuse entstehen, welche sich auf dem Kopfe festsetzen. Sobald Freßmangel, heiseres Krähen, häufiges Kratzen eintritt, gieße man auf den Kopf des geplagten Thieres einen Tropfen Thran und reibe denselben gründlich ein. Das Ungeziefer stirbt sofort.

† Ein gräßliches Verbrechen ist in Blackburn zu Tage gekommen. Emily Holland, ein siebenjähriges Mädchen, wurde auf ihrem Wege von der Schule nach Hause in der Gesellschaft eines fremden Mannes gesehen und seitdem vermißt. Am Dienstag fand man auf einem benachbarten Felde die Leiche des Kindes, welcher die Arme, Beine sowie der Kopf abgeschnitten waren. Die Beine wurden später einige Meilen entfernt in einem Wasser-Reservoir entdeckt. Eine ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß das arme Mädchen zuerst genothzüchtigt und dann ermordet wurde. In Blackburn herrscht die größte Aufregung ob dieses scheußlichen Verbrechens. Die Polizei fandet eifrig nach dem muthmaßlichen Thäter.

† Im Concert-Saale des „Grand Hotel" zu Paris haben sich dieser Tage in Gegenwart von 600—800 Zuschauern die beiden größten Billard-Spieler der Welt, Vignaux aus Toulouse und William Sexton aus Newyork, in einer Carambole-Partie von 600 Points gemessen. Vignaux hatte in einem Billard-Turnier in Newyork einen Ehren-Becher im Werthe von 3000 Frs. gewonnen; diesen machte ihm jetzt der Amerikaner streitig und setzt dagegen 5000 Frs. ein. Der Kampf fand einem Billard statt, welches Sexton mit Einwilligung seines Gegners eigens aus Amerika mitgebracht hatte. Zahlreiche Wetten, die sich im Ganzen auf mehr als 50,000 Francs beliefen, waren eingegangen. Die Partie welche um 9 Uhr begann, währte drei und eine halbe Stunde und wurde von Vignaux gewonnen. Sein Gegner hatte es nur auf 468 Points gebracht. Einige imposante Serien gestalteten den Kampf zu einem äußerst dramatischen: Vignaux hatte solche von 102 und 104, Sexton von 75 und einmal sogar von 120 Points. Mehrere Amerikaner, die ihren Champion voll Vertrauen auf dem Kampf-Platz begleitet hatten, gingen in tiefer Niedergeschlagenheit von dannen, als Vignaux feierlich für den ersten Billard-Spieler des Erdballs proclamirt wurde.

Schiffsnachrichten.

Southampton, 5. April. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd Mosel, Capt. H. A. F. Reynaber, welches am 25. März von Newyork abgegangen war, ist heute 4 Uhr Nachmittag wohlbehalten Hurst Castle passirt.

Charade.

(Zweisilbig.)

Die Erste schuf manch großer Meister,
Daß dran die Nachwelt sich erfreut,
Doch macht sich auch ein Wicht ein dreister,
Den man zu reizen drum sich scheut.

Die Zweite tödtet, ruft in's Leben,
Verletzt und heilt zu gleicher Zeit,
Ja sie vergeht, entstanden eben,
Und lebt doch für die Ewigkeit.

Das Ganze, eine Anzahl Zweiter,
Bringt Ordnung in die kleine Welt,
Der Bettler schickt den Fürsten weiter,
Sobald dem Ganzen es gefällt.

Lesefrucht.

Pracht, Reichthum, eitle Lust kann sie uns nicht gewähren;
Was gibt die Weisheit uns? — Den Geist, das zu entbehren.

Kästner.

Auflösung der Charade in Nr. 55:
Beinahe.

Für alle Tage.

(Gerok.)

Jeder Tag hat seine Last, jede Woche ihre Plage,
Doch ein Blick zum Herrn hinauf gibt dir Trost für alle Tage.
Sonntags schaue Christum an, als der Seelen holde Sonne,
Und er überströmt dein Herz mild mit süßer Himmelswonne.
Montags wandle Jesu nach in des Tagewerks Geleise,
Folgsam wie der sanfte Mond um die Sonne geht im Kreise.
Dienstags sprich: mein hoher Herr ist zu dienen hier erschienen,
Darum gerne will auch ich Gott und meinen Brüdern dienen.
Mittwochs denke, wie er sprach: Ich bin in der Meinen Mitte;
Mitten in der Woche Müh stärkt er deine müden Tritte.
Donnerstags gedenke sein, wie er stillte Meer und Wetter;
Wenn die Donnerwolke droht, du hast ihn zum Freund und Retter.
Freitags wiß: an diesem Tag neigte sich voll Blut und Wunden
Auch für dich sein edles Haupt, daß in ihm du Freiheit funden.
Samstags sprich: Herr, bleib bei uns, wenn die Sonne sinkt am Abend;
Also wird dein Wochenschluß gleich dem Anfang süß und labend.

Haus-Verkauf.

Von der Hinterlassenschaft des Kaminfeger **Berckheuer** wird
Montag d. 10. April
Vormittags 11 Uhr
auf hiesigem Rathhaus-Haus, Garten, Back- und Waschhaus samt Holzremise im Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

Die Hinterbliebenen.

Für die rühmlichst bekannte
Nürtinger Bleiche
nehme ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände entgegen.

H. Hohly.

Haubersbronn.
Einen
Müller-Lehrling
sucht unter günstigen Begingungen. Eintritt 1. Mai.

Hinderer, Müller.

Alfdorf. Empfehlung.

Nachdem ich den
Gasthof zur Rose
hier pachtweise erworben, erlaube ich mir denselben hiesigen und auswärtigen Gästen, sowie den Herren Reisenden bestens zu empfehlen. **Für gute Bedienung, treffliche Speisen und Getränke** wird stets besorgt sein

Nothdurft zur Rose.

Welzheim.
Einen kräftigen Jungen
nimmt zu den günstigsten Bedingungen in die Lehre
Maurermeister **Lämmle.**

Gelben großköpfigen
Angersensaamen
empfiehlt
H. Hohly.

Alfdorf.
Empfehlung.
Mein reichhaltiges Sortiment in
Sonn- & Regenschirmen, Spazierstöcken
empfiehlt dem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum bestens **M. Knödler,**
Dreher.
Reparaturen werden schnell und billig besorgt. D. O.

Rudersberg.

Zugelaufener Hund.

Einem hiesigen Bürger ist ein großer scheckiger Hund (Bernhardiner) zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle zu melden.

Schultheißenamt.
A.V. Müller.

Zumhof.

8 Eimer ausgezeichneten neuen Höfner-Wein, roth,
6 dito Aepfelmost,
½ dto. Branntwein

verkauft wegen Abzug von hier am Donnerstag den 13. April Mittags 12 Uhr

A. Beck, Wirth.

Uracher Bleiche.

Ich mache hiemit einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände jeder Art auf die bekannt renommirte Uracher Bleiche zur besten Besorgung übernehme.

G. Weller.
Welzheim.

Nächsten Montag d. 10. Apr. Nachm. 1 Uhr werden im Baum

Gartensämereien

an die Mitglieder des landwirthsch. Vereins vom Stab Welzheim vertheilt.

Rudersberg.

Uracher Naturbleiche.

Zur Annahme von Leinwand und Faden für die als sehr gut bekannte Rasenbleiche empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung

Ad. Haag, Buchbinder.

Eierfarbe,

grün, blau, roth, gelb & violett,
empfiehlt im Laden und den HH. **Wiederverkäufern** billigst

H. Hohly.

Montag den 10. April

rothe Waaren

und Dienstag den 11. **Kalk** bei

Ziegler Kreiser.

Frankfurt am Main.

Das Bankgeschäft von

Fürth & Pfeiffer

empfiehlt sich zum

An- & Verkauf, sowie Umtausch von Staatspapieren, Aktien, Loosen etc.

Fachmännischer Rath und Auskunft werden bereitwilligst ertheilt.

Osterhaasen & Biscuitlämmer
empfiehlt

H. Hohly.

Druckkatun, Zitz, Schurz- & Bettzeuglen, Bett-Barchent & Bett-Drill, Blousen-Zeug, sowie fertige Blousen

empfiehlt in schöner Auswahl zu billigen Preisen

Adolf Berckhemer.
Nachfolger von R. Beuttler.

Gmünd.

Nähmaschinen

für

Familiengebrauch, Weiß- und Kleidernätherinnen, Schuhmacher, Schneider, Schirmfabrikanten, Hutmacher, Sattler ꝛc.

empfehle ich mein Lager von

W. Wilson in eleganter Ausstattung, Singer, A., und Medium mit den neuesten Verbesserungen.

Perfecta, Howe, Grover & Baker,

Circular-Elastic in verschiedenen Größen.

Doppelsteppstich-Handmaschinen, Kettenstichmaschinen ꝛc.

zu sehr billigen Preisen und 2jähriger Garantie.

Theilzahlung.

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

Hochachtungsvoll

Felix Trukenmüller, Mechaniker.
Badmänerstraße Nro. 785.

Für die Bleiche der

Herren Gebr. Hartmann's Söhne in Heidenheim

übernehme ich wieder

Bleichgegenstände aller Art

und kann beste Behandlung zusichern.

C. H. Bilfinger.

Alfdorf.

Das Neueste in

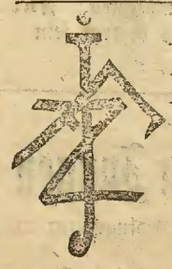
Kinderwagen

bester Qualität,

Spinnräder, Surrräder, Häspel jeder Art, **Spuhlräder, Stöcker,** sowie auch **Sensenwörbe, Kämpfe** neuster Fasson, **Haberrechen**

hat stets in Vorrath und empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen

G. Wohlfart,
Drechsler.



Illustrirte

Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt" mit Unterhaltungsblatt.

Gesammt-Auflage allein in Deutschland **206,000.**

Erscheint wöchentlich.

Vierteljährlich ℳ 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
12 Grosse colorirte Modenkupfer.
24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich ℳ 4.25.

Jährlich, ausser Obigem: noch 48, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer; darunter 24 Blätter mit historischen & Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung),
kostet vierteljährlich nur ℳ 1.25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

Gold-Cours vom	6.	April 1875.
20-Franken-Stücke	16	23 – 27.
ditto in ½	16	23—27.
Souvereigns . .	20	42 – 47.
Ducaten . . .	9	50—55.
Holl. fl. 10 . .	16	65 G.
Pistolen Doppelte .	16	50 G.
Dollars in Gold .	4	16—19.
Imperials . .	16	70—75.

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber.